

Ehrung in der Spinnerei
Leipziger Volkszeitung

Leipziger Karl-Heine-Preis geht an Markkleeberger Unternehmerin



Er ging bisher nur an Männer. Doch 2024 wurde mit dem Leipziger Karl-Heine-Preis für Industriekultur erstmals eine sächsische Unternehmerin geehrt: die Markkleebergerin Ines Rathmann.



André Böhmer

11.01.2024, 10:30 Uhr

Leipzig. Es ist traditionell die erste Preisverleihung des Jahres in Leipzig, was am Geburtstag des Namensgebers liegt. Am 10. Januar 1819 kam Karl Heine in Leipzig zur Welt, der Industriepionier, der im 20. Jahrhundert den [Leipziger Westen mit Plagwitz](#) und Lindenau entscheidend umkremelte. Und immer an diesem Tag vergibt der Verein Industriekultur Leipzig seit 2018 den undotierten Karl-Heine-Preis für Innovationsgeist, unternehmerisches Handeln und gesellschaftliches Engagement. Am Mittwochabend ging diese Auszeichnung erstmals an eine Frau – an die Markkleeberger Unternehmerin Ines Rathmann, Geschäftsführerin in dritter Generation der HOLL GmbH (Koburger Straße 205). [Zuvor erhielten den Preis unter anderem Marcus](#)

[Medicke](#) (Medicke-Aluminiumbau Glauchau), Ludwig Koehne (Kirow Leipzig) und Uwe Rothkegel (Rothkegel Bau Leipzig).

Das Ambiente auf dem Spinnereigelände am Leipziger Schnittpunkt zwischen Gründerzeit und weltweit erfolgreichen Kunstgalerien passte wie immer zur Auszeichnung. Im Enk 6 hatte Besitzer Dietrich Enk, Leipziger Großgastronom und Präsident des Unternehmerverbandes Sachsen (UVS), mit dem Industriekultur-Verein die Preisverleihung als eine Art kleinen Neujahrsempfang ausgerichtet. Und die Preisträgerin, die von ihrem mitgeschäftsführenden Sohn Tim und Ehemann begleitet wurde, freute sich sichtlich über die Ehrung mit der Preisstatue des Leipziger Künstlers Philipp Fritzsche, überreicht von der Vereinsvorsitzenden Maxi Bornmann.

Sohn Tim führt Firma schon in vierter Generation

Die Ingenieurin Ines Rathmann führt das 1948 von ihrem Großvater Roland Holl gegründete Markkleeberger Metallbau-Unternehmen (DDR-Verstaatlichung 1972) mittlerweile in der dritten Familiengeneration. Mit Sohn Tim als Geschäftsführer ist seit 2023 der Übergang zur vierten Generation gesichert. „Die vielen Referenzen, die das Unternehmen aufweist, sprechen für sich“, sagte Landrat Henry Graichen (CDU) in seiner Laudatio. Neben der fachlichen Fertigung mit Zuliefer-Teilen für den Maschinen- und Apparatebau und die Medizin- und Werbetechnik überzeugen besonders die sozialen Aktivitäten, so der Landrat. [Girls Day, innovative Gewinnung von Fachkräften auf Messen](#) und die Teilnahme am Leipziger Firmenlauf. „In dritter Generation hat Ines Rathmann mit ihren 50 Mitarbeitern und mit viel Leidenschaft die HOLL GmbH zu einem innovativen Unternehmen entwickelt“, zollte auch UVS-Geschäftsführer Lars Schaller aus unternehmerischer Sicht seinen Respekt für die Markkleebergerin.

LVZ